

Große Anfrage der Fraktion der CDU

Entwicklung der Breminale

Seit 1987 gehört die Breminale zum festen Bestandteil der Bremer Kulturlandschaft. Als Nachfolgerin des vormaligen städtischen „Weserlust“-Kulturfestes lockt das Open-Air-Festival mittlerweile jeden Sommer Hunderttausende Besucherinnen und Besucher zum Osterdeich. Unter dem Motto „Kultur für alle“ verfolgt das fünftägige Festival das Ziel, jedes Jahr einen für den Besucher kostenlosen Mix aktueller Popkultur und Avantgarde anzubieten. 2016 traten über 100 Künstlerinnen und Künstler auf der über 800 m langen Meile auf, flankiert von einem Rahmenprogramm und gastronomischen Angeboten.

Nach nunmehr 29 Jahren hat die Breminale, trotz häufiger finanzieller Schwierigkeiten, mit einem überarbeiteten Gesamtkonzept, dauerhaften Partnern und wiederkehrenden Shows und Künstlern mittlerweile einen stark professionellen, in Teilen aber auch zunehmend kommerziellen Charakter erhalten. Seit 2012 wird sie von der Sternkultur UG organisiert und wird seit dem Haushaltsjahr 2016 mit einem festen Betrag von 60 000 € pro Jahr bezuschusst, sodass im Sinne einer verantwortungsvollen Kultur- und Haushaltspolitik eine regelmäßige Auseinandersetzung über Ziele, Art und weiteren Verlauf der Breminale notwendig geworden ist.

Wir fragen den Senat:

1. Wie haben sich Konzeption und Programmschwerpunkte der Breminale seit ihrem Bestehen verändert? Welche Gründe und Motive hat es dafür gegeben?
2. Wie gestalten sich Planung und Organisation der Breminale? Welche Verträge und Rahmenvereinbarungen zwischen der Stadtgemeinde Bremen und der Sternkultur UG existieren, und wie sind diese ausgestaltet?
3. Wie viele Künstlerinnen und Künstler bzw. Kultureinrichtungen waren seit 2012 auf der Breminale mit Programmbeiträgen und/oder Ständen vertreten?
4.
 - a) Nach welchen Kriterien werden künstlerische Beiträge für das Programm der Breminale ausgesucht?
 - b) Wie hoch ist der Anteil von Künstlern und Kultureinrichtungen, die 2016 erstmalig an der Breminale teilnahmen?
 - c) Welche Verträge mit Künstlerinnen und Künstlern, Künstlerverbänden, künstlerischen Initiativen, Kultureinrichtungen usw. über eine langfristige Teilnahme an der Breminale gibt es?
5. Wie viele nicht künstlerische Akteure, wie Initiativen, Unternehmen, Einrichtungen usw. waren seit 2012 auf der Breminale mit einem Stand vertreten?
 - a) Nach welchen Kriterien werden die Plätze für nicht künstlerische Akteure vergeben?
 - b) Wie hoch ist der Anteil von nicht künstlerischen Akteuren, die 2016 erstmalig an der Breminale teilnahmen?
 - c) Welche Verträge mit Initiativen, Einrichtungen und Unternehmen usw. über eine langfristige Teilnahme an der Breminale gibt es?

6. Wie viele Besucherinnen und Besucher konnte die Breminale seit 1987 pro Jahr generieren? Welche Kenntnis hat der Senat über deren Herkunft und Verweildauer in Bremen?
7. Wie und in welchem Umfang wird in Bremen, der Region, Deutschland und im Ausland für die Breminale geworben? Welcher Etat steht dafür zur Verfügung?
8. Welche Gesamtkosten entfielen auf die Organisation und Durchführung der Breminale in den vergangenen fünf Jahren?
 - a) Wie wird die Nutzung des Festivalgeländes am Osterdeich zwischen der Stadt Bremen und der Breminale geregelt? Welche Kosten entstehen hierdurch, und wer kommt dafür auf?
 - b) Welche Kosten entstehen durch die Einsätze von Polizei, Feuerwehr und Rettungskräften zur Absicherung des Festivals? Wer kommt für diese Kosten auf?
 - c) Inwieweit findet eine Unterstützung der auf der Breminale sich präsentierenden Initiativen, Verbände, Unternehmen usw., wie beispielsweise im Rahmen des „Bio-Erlebens-Dorf“ oder des „Fahrradfestivals“, mit öffentlichen Mitteln statt?
 - d) Welche öffentlichen Mittel sind im abgefragten Zeitraum als Zuschuss für die Breminale insgesamt gezahlt worden, und was war jeweils der konkrete Verwendungszweck? Aus welchen Töpfen stammten die Mittel?
 - e) Welche Einnahmen konnten durch die Breminale im Gegenzug konkret generiert werden?
9. Inwieweit soll am Motto „Kultur für alle“, wonach der Zugang zur Breminale kostenlos sein soll, festgehalten werden? Wie bewertet der Senat die Preise und Preisentwicklung für gastronomische und sonstige Dienstleistungen auf der Breminale?
10. Welche Rolle spielt die Breminale in der Wahrnehmung des Senats innerhalb der Bremer Kulturszene? Inwieweit nutzt sie die Breminale als Ort der Vernetzung und des gemeinsamen Schaffens?
11. Welche Überlegungen und Pläne zur weiteren organisatorischen und programmatischen Ausrichtung der Breminale werden zurzeit verfolgt? Wie bewertet der Senat diese? Wie gestaltet sich die zukünftige Finanzierungsplanung? Welche Maßnahmen führt der Senat durch, um die Breminale zu unterstützen?

Claas Rohmeyer, Silvia Neumeyer,
Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU